Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 48 (2001)

Heft: 2

Rubrik: BZS INFO

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

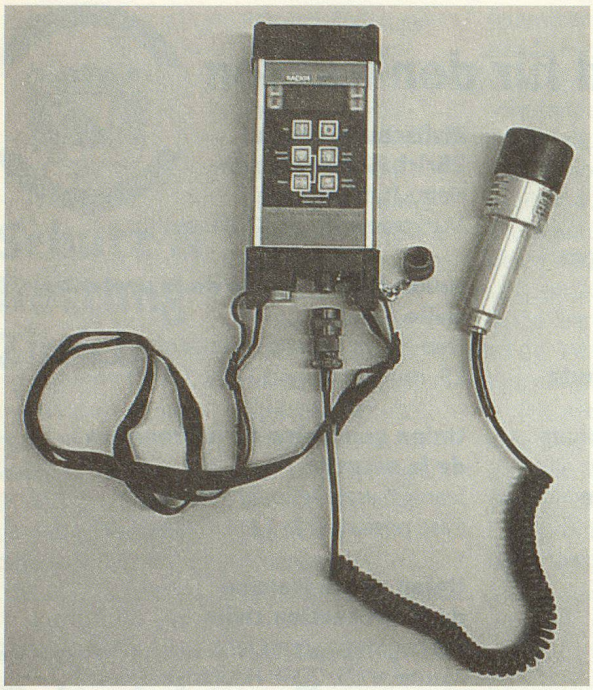
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Dosisleistungsmessgerät mit Sonde (RA99).

RA99 in Koffer.

MATERIAL-POOLS IM STRAHLENSCHUTZ

Modernes Material Ende 2001 bereit

BZS. Elektronische Dosimeter und neue Messgeräte zur Bestimmung der Dosisleistung verbessern zusammen mit dem Schutzanzug die Voraussetzungen, damit der Zivilschutz bei erhöhter Radioaktivität im Rahmen des Bevölkerungsschutzes Dienstleistungen erbringen kann.

Ausgangslage

Tschernobyl:

Nach der Katastrophe von Tschernobyl entstand bei den Behörden durch untaugliche Messversuche des AC-Schutzdienstes eine Diskussion über die Tauglichkeit der Messgeräte des Zivilschutzes. Tatsache ist, dass die Messempfindlichkeit des bisherigen Spürgeräts des Zivilschutzes und der Armee (RA73) wesentlich schlechter ist als die damals privat eingesetzten Geräte. Für die im Ereignisfall verantwortlichen Behörden eine unhaltbare Situation.

Die Einsatzorganisation bei erhöhter Radioaktivität (EOR) des Bundes reagierte umgehend und beschaffte für ihre Bedürfnisse eine Anzahl tauglicher Dosisleistungsmessgeräte unter der Bezeichnung «Ergänzungsgerät 90» (EG90). Armee und Zivilschutz konnten kurzfristig keine neuen Geräte beschaffen.

Strahlenschutzverordnung:

In der Strahlenschutzverordnung vom 22. Juni 1994 (StSV, Art. 120 ff) wurde der Gesundheitsschutz für die im Ernstfall verpflichteten Personen neu definiert. Darin werden insbesondere auch die nötigen Messgeräte verlangt. Mit den vorhandenen Geräten des Zivilschutzes kann den Anforderungen der StSV nicht entsprochen werden.

Schutzanzug:

Die Einsatzkräfte des Zivilschutzes verfügten bisher über keinen Kontaminationsschutz. Der C-Schutzanzug der Armee (CSA90) war für die Bedürfnisse des Zivilschutzes keine gute Lösung. Nachdem das Defizit erkannt war, wurde die materielle Verbesserung eingeleitet.

Neue Rahmenbedingungen

Projekt Bevölkerungsschutz:

Gemäss den fortgeschrittenen Arbeiten im Projekt Bevölkerungsschutz wird sich der Zivilschutz ab 2003 in erster Linie auf Katastrophen und Notlagen im Frieden ausrichten. Unter anderem wird er die zivilen Führungsorgane in ihrer Tätigkeit unterstützen. Zur Führungsunterstützung gehören Dienstleistungen im Bereich Strahlenschutz.

Chemieereignisse:

Der Zivilschutz befasst sich nicht mit schädigenden chemischen Stoffen im Frieden. Wie bisher sind die nötigen Messungen und Nachweise durch die Fachorgane der Ereig-

Schutzanzug.

nisdienste (C-Stützpunkt-Feuerwehr, Industrie, Amt für Umweltschutz usw.) durchzuführen. Das heisst, die Schutzverantwortung liegt bei den Chemiespezialisten.

Leistungen im Strahlenschutz:
Im Konzeptbericht sind folgende Leistungen des Zivilschutzes im Bereich Strahlenschutz festgehalten:

- Gesundheitsschutz der eingesetzten Angehörigen des Zivilschutzes und weiterer verpflichteter Personen gemäss StsV;
- Feststellen der Ortsdosisleistung bei einem Ereignis mit erhöhter Radioaktivität zuhanden der Führungsorgane und Behörden;
- Feststellen von allfälligen Kontaminationen bei frei laufenden Nutztieren und bei Gerätschaften; sowie
- bei Bedarf: Messtätigkeiten zu Gunsten der Einsatzorganisation bei erhöhter Radioaktivität (EOR).

Konzept Strahlenschutz

Folgende Lösung wurde angestrebt:

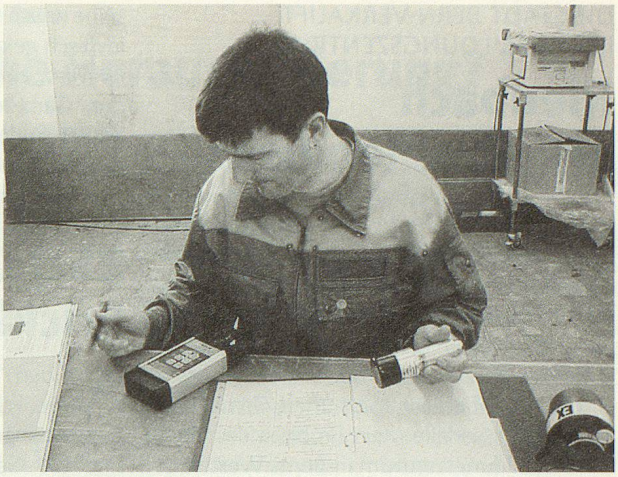
- Bereitstellung einer beschränkten Anzahl von elektronischen Dosimetern mit einstellbarem Dosisalarm. Dadurch soll unter anderem den Vorschriften der Strahlenschutzverordnung für den Gesundheitsschutz der *verpflichteten Personen* entsprochen werden können.
- Bereitstellung einer Anzahl von handlichen, empfindlichen Geräten zur Messung der Dosisleistung im Sinne eines Ergänzungsgerätes zum RA 73. Das Gerät soll mit einer Kontaminationssonde kombiniert werden können. Damit sollen auch im tiefen Dosisleistungsbereich Messungen zum Beispiel des Schutzfaktors von Schutzbauten möglich sein.
- Bereitstellung eines tauglichen Kontaminationsschutzes für Angehörige des Zivilschutzes. Die im Freien eingesetzten Personen sollen vor der «Verschmutzung» durch schädliche Stoffe geschützt werden können.

Beschaffung

Auswahlverfahren:
Im Auswahlverfahren der durch den Handel angebotenen Geräte führte das Paul Scherrer Institut (PSI) die physikalischen Prüfungen durch. Die Handhabungs- und Ablesetests wurden durch Anwender vorgenommen. Die Wahl der Produkte war eindeutig. Sowohl die Elektronischen Dosimeter (EDOS99) als auch die Dosisleistungsmessgeräte (RA99) werden durch eine amtliche Stelle geeicht.

Neues Dosimeter:
Die elektronischen Dosimeter sind über eine sogenannte Zentraleinheit programmierbar. Die Geräte werden jedoch mit einer sinnvollen Grundkonfiguration an die Pools ausgeliefert.

Elektronisches Dosimeter (EDOS 99).



Handhabungs- und Ablesetest mit dem neuen Messgerät und angeschlossener Sonde.

Neues Dosisleistungsmessgerät:
Dieses Gerät kann Dosisleistungen bis zur sogenannten Untergrundstrahlung messen, das heisst es ist in der Lage, auch die natürliche Strahlung zu messen. Die Sonde wird eingesetzt, um «Verschmutzungen» durch radioaktive Partikel festzustellen, zum Beispiel auf Kleidern und Schuhen.

Schutzanzug:
Der einsatzbereite Schutzanzug besteht aus folgenden Elementen:

- Schutzmaske
- Jacke mit Kapuze
- Hose
- Überstiefel
- Unterhandschuhe und ABC-Schutzhandschuhe

Das Sortiment Schutzanzug (SA99) enthält bei der Auslieferung keine Schutzmaske.

Hinweis:
Schutzanzüge können keinen wirksamen Schutz gegen die Bestrahlung durch allfällig abgelagerte radioaktive Partikel bieten. Die Bestrahlung ist durch begrenzte Aufenthaltsdauer (Dosimeter mit Alarmschwelle) und durch entsprechende Abschirmung im Rahmen der vorgegebenen Werte zu halten. Die Verwendung des SA99 als Schutz gegenüber C-Kampfstoffen ist vorgesehen. Im Fall eines bewaffneten Konflikts ist diese Instruktion ein Thema bei der Erstellung der erhöhten Bereitschaft.

Poolbildung

Die Kantone werden im Laufe des Jahres 2001 über das Zuteilungssystem, die Poolbildung, die Bestellung, die Lieferung und die Einlagerung des neuen Materials im Detail orientiert.

Die bisherigen Geräte A73 und die Stabdosimeter der Zivilschutzorganisationen werden nicht abgelöst, weil sie technisch auch weiterhin funktionstüchtig sind. Die Anzahl der neuen Geräte entspricht nur rund zehn Prozent und ist als Ergänzung zu betrachten. Bei den Schutzanzügen ist die Poolbildung im Sinn der Schwergewichtsbildung und der dadurch möglichen Kosteneinsparung besonders wichtig.

Ziel der Poolbildung: Hohe Verfügbarkeit des Materials, gepaart mit mehrfach vorhandener fachlicher Kompetenz des nötigen Personals in der Umgebung des Einlagerungsortes. Der alte taktische Grundsatz lautet: *Je ärmer man an Mitteln ist, desto eher bilde man ein Schwergewicht.* □

AUCH 2001 ZUR VERFÜGUNG

Militärfahrzeuge für den Zivilschutz

BZS. Auch in diesem Jahr besteht die Möglichkeit, Militärfahrzeuge zur Bewältigung von Waldschäden einzusetzen. Die Bewilligung, die nach dem Sturm «Lothar» erlassen wurde, ist um ein Jahr verlängert worden.

Das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport stellt die Fahrzeuge im Rahmen der subsidiären Einsätze der Armee zur Verfügung. Es hat die Regelung aus dem letzten Jahr erweitert auf die Einsätze zur Instandstellung nach den Hochwassern in den Kantonen Wallis und Tessin.

Sämtliche Gesuche der Kantone und Gemeinden sind spätestens vier Wochen vor dem gewünschten Einsatz mittels speziellem Formular beim Bundesamt für Zivilschutz (Anlaufstelle Katastrophenhilfe, AKH-BZS) einzureichen. □